

Uelzener NABU- Rundbrief 2026/3



Inhalt

Charity-Lauf des Lions Club Uelzen
Misteln in Bad Bevensen
Arten brauchen Daten
Amphibienwanderungen im Frühjahr 2026
Waldkauzberingungen im Kreis Uelzen
Neue Storchennisthilfe in Lehmke

Herausgeber : NABU Kreisgruppe Uelzen

Titelfoto : Sibirische Schwertlilie in Almstorf (Waldemar Golnik)




Move for the Planet
CHARITY-LAUF
LIONS CLUB UELZEN


CHARITY-LAUF

Sonntag, 31. Mai 2026
10:00 – 16:00 Uhr (letzter Start um 15:00 Uhr)

Startgebühr: 10,00 €/Erwachsener • 5,00 €/Kind


6km

Start: Grillhütte Fischerhof
6 km Wanderstrecke im Stadtwald Uelzen mit Stationen, Information, Spiel & Spaß zum Thema Wald & Umwelt

Für einen guten Zweck: Unterstützt wird die **Natur-Erlebnis-Stätte (NEST)** des NABU **Uelzen** in Oldenstadt.

 **Parken:** Waldparkplatz Fischerhof
Für das leibliche Wohl ist am Grillplatz Fischerhof gesorgt.

Weitere Infos:
www.lions-uelzen.de

   

Weitere Infos:
www.lions-uelzen.de

10,00 € /Erwachsener
5,00 €/Kind

Mit den Erlösen unterstützt der Lions Club Uelzen unsere Naturerlebnisstätte Nest. Unsere Kreisgruppe beteiligt sich deshalb mit 3 Stationen im Uelzener Stadtwald.

Misteln in Bad Bevensen

Misteln sind in Deutschland in vielen Gegenden häufig anzutreffen, aber in unserer näheren Umgebung gibt es sie von Natur aus nicht. Allerdings wachsen inzwischen welche in Bad Bevensen und Umgebung. Die Ursache: Gegen Ende des letzten Jahrhunderts hat ein Biologielehrer auf seinem Grundstück in Bad Bevensen seine Apfelbäume mit Mistelsamen infiziert. Die Misteln wuchsen an, blieben aber zunächst nach außen hin unbemerkt. Erst 2014 wurden in unmittelbarer Nähe 3 Bäume mit Mistelvorkommen entdeckt: 2 Bäume am Rosencafé und ein Baum am Ilmenauufer im Kurpark. Ab 2024 gab es eine weitere Ansiedlung am Rosenbad, und im April 2026 wurden auf dem Rosenbadgelände ein weiteres Vorkommen und im Kurpark 2 weitere Vorkommen entdeckt. Inzwischen gibt es in diesem Umfeld über 60 Misteln mit teilweise schon stattlicher Größe. Sie alle gehen offenbar auf die Ansiedlungsexperimente des Biologielehrers zurück.

Aber auch von Natur aus breiten sich Misteln in Europa derzeit stark aus. Botaniker machen dafür den Klimawandel verantwortlich. Wird ein Baum von einer oder von wenigen Misteln besiedelt, macht ihm das in der Regel nichts aus, obwohl die Misteln als Halbschmarotzer dem Baum Nährstoffe entziehen. Bei starkem Befall kann es allerdings zu Schäden oder sogar zum Absterben kommen, vor allem, wenn Trockenheit und Hitzestress dem Baum zusetzen. So weit ist es aber bei den Bäumen im Bad Bevenser Kurviertel noch nicht.



Misteln am Rosencafé 2026

Text und Foto: Rolf Alpers

Arten brauchen Daten - Meldung von naturkundlichen Beobachtungen

Wir gehen davon aus, dass unsere Leser sich regelmäßig in der freien Natur aufhalten und dabei viele Pflanzen, Tiere und Pilze beobachten. Manche von ihnen geben ihre Beobachtungen auf verschiedenen Internetportalen ein und stellen sie damit interessierten Naturfreunden, aber auch der Planung und der Wissenschaft zur Verfügung. Hier stellen wir Ihnen die bekanntesten Internetportale vor:

Mit 322.443 aktiven Beobachtern und 34.415.294 Beobachtungen ist der Naturgucker die am weitesten verbreitete Plattform. Es können Pflanzen, Tiere und Pilze eingetragen und abgerufen werden. Fundorte in der eigenen Umgebung können so erkundet werden:

Naturgucker

Wir möchten Menschen für die Natur begeistern und zum Verständnis der Arten und ihrer Lebensräume beitragen. Mit unserem sozialen Netzwerk für Naturbeobachtungen, unserem Online-Lernort, unseren Reise- und Exkursionsangeboten für gemeinsame Naturerlebnisse und unserem Naturjournal zum Mitmachen bieten wir vielfältige Möglichkeiten zum Erleben, Begreifen und Schützen der Natur. Mit unserem Engagement sehen wir uns auch als Partner der Wissenschaft.



NABU | naturgucker

<https://nabu-naturgucker.de/>

Wenn man keine Ahnung hat, was man da vor sich hat, macht man ein Foto und ObsIdentify nimmt die Bestimmung vor. Seine Daten kann man hochladen; sie stehen dann der Wissenschaft zur Verfügung:

ObsIdentify

Bestimmen Sie die Natur mit einem Klick!

Sammeln und verwalten Sie Ihre Fotos und Beobachtungen mit den Apps und auf der Website von Observation.org. Sie erhalten maßgeschneiderte Tipps um weitere Arten zu finden und werden mit Badges belohnt. Außerdem besteht die Möglichkeit an Challenges teilzunehmen. Ihre Beobachtungen und die Anderer tragen unmittelbar zum Verständnis der Natur bei. Daher sind Ihre Beobachtungen Teil der Erforschung dieser Arten. Jede Beobachtung zählt!



ObsIdentify erkennt nur wildlebende Tiere und Pflanzen. Nutzen sie die App nicht für Selfies, Personen, Haustiere, Topf- oder Gartenpflanzen.

Die Bilderkennung in ObsIdentify wird durch Beobachtungen von Waarneming.nl, Waarnemingen.be und Observation.org ermöglicht. ObsIdentify ist ein Produkt der Observation International Foundation in Zusammenarbeit mit dem Naturalis Biodiversity Center, Natuurpunt und Zostera.

<https://observation.org/apps/obsidentify/>

Wie bereits der Name sagt, können in der Plattform „ornitho.de“ nur Vögel eingetragen werden – zuhause am Rechner oder im Gelände mit der App „Naturalist“.

ornitho.de

Ornitho.de ist seit 2011 das Meldeportal für Vogelbeobachtungen der Fachverbände in Deutschland. Über 100 Mio. Einzelbeobachtungen wurden seither darüber zusammengetragen. Diese erlauben faszinierende, tagesaktuelle Einblicke in das vogelkundliche Geschehen hierzulande sowie als Teil des auf europäischer Ebene. Mehrere zehntausend Menschen sind bei ornitho.de angemeldet und tragen mit ihren Beobachtungsmeldungen dazu bei, dass wir besser denn je darüber Bescheid wissen, wo welche Vogelarten aktuell zu beobachten sind, wann die einzelnen Arten bei uns auftreten, ob sie früher oder später aus den Überwinterungsgebieten zurückkehren oder dorthin aufbrechen.



<https://www.dda-web.de/ornitho/info>

<https://play.google.com/store/apps/details?id=ch.biolovision.naturalist&hl=de>

Die NABU-Kreisgruppe Uelzen hat ihre eigene Plattform zur Meldung naturkundlicher Daten:

Naturbeobachtungen in der Region Uelzen

Diese Plattform beschränkt sich auf den Kreis Uelzen und ist nicht als App für Smartphones zu bekommen. Daten aus anderen Landkreisen sind auf dieser Plattform nicht zu finden.



<https://natur.nabu-uelzen.de/eintragen.php>

Die bisher genannten Plattformen erlauben das Eintragen von Beobachtungen und das Suchen nach Informationen. Bei der folgenden Plattform geht der Informationsfluss nur in eine Richtung: vom Beobachter zum Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz:

Arten brauchen Daten

Um rechtzeitig gegensteuern zu können, um die biologische Vielfalt auf der Erde zu bewahren, muss die Situation unserer Tier- und Pflanzenwelt kontinuierlich beobachtet werden. Nur die dauerhafte Umweltbeobachtung kann frühzeitig auf unerwünschte Entwicklungen aufmerksam machen.



Arten brauchen Daten - das heißt: Artenschutz ist nicht möglich ohne eine entsprechende Datenbasis. Für einen zielgerichteten und effizienten Naturschutz braucht man Angaben über Vorkommen und Bestandsentwicklung der Tier- und Pflanzenarten. Diese Daten liefern die Arten-Erfassungsprogramme der Fachbehörde für Naturschutz:

- [Pflanzenarten-Erfassungsprogramm](#)
- [Tierarten-Erfassungsprogramm](#)
- [Vogelarten-Erfassungsprogramm](#).

https://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/artenschutz/arten_brauchen_daten/arten-brauchen-daten-39236.html

Amphibienwanderungen im Frühjahr 2026

Die Amphibien haben überwiegend von Ende Februar bis Anfang April ihre Winterquartiere verlassen und die Laichgewässer aufgesucht. Viele ehrenamtliche Helfer haben Stunden ihrer Freizeit geopfert, um Schutzzäune entlang von Straßen aufzustellen und Tag für Tag die dort in Eimern gefangenen Amphibien über die Straße zu tragen.

Insgesamt wurden über 13.000 Amphibien vor dem Tod durch den Straßenverkehr gerettet. Der NABU bedankt sich bei allen Beteiligten für diese großartige Leistung !



Erdkrötenpaar am Altenebstorfer Krötenzaun
(Foto: Corinna Flottmann)

Ausführliche Informationen über die einzelnen Aktionen finden Sie auf der Website der NABU-Kreisgruppe Uelzen: <https://www.nabu-uelzen.de/media/26-04-21-amphibienschutzzaeune-landkreis-uelzen.pdf>

Waldkauzberingungen im Kreis Uelzen

Seit ca. 30 Jahren beringe ich im Landkreis Uelzen und den angrenzenden Landkreisen Lüneburg und Lüchow-Dannenberg Eulen und andere Vogelarten. Um diese

Beringungen durchführen zu können, wurden von mir seit ca. 1990 im Landkreis Uelzen und in den angrenzenden Landkreisen Eulen-Brutkästen in den Dörfern und auch in den Städten installiert. Zunächst wurden diese Eulenkästen in der Hauptsache von Schleiereulen angenommen. Dies änderte sich im Laufe der Jahre, so dass auch andere Arten ihre Bruten in den angebotenen Kästen mehr und mehr durchführten. So brüten inzwischen nicht nur Schleiereulen, sondern auch Waldkäuze, Turmfalken, Dohlen und vereinzelt auch Hohлтаuben in den Brutkästen. Inzwischen ist die Zahl der installierten Kästen auf über 600 angestiegen.



Da Waldkäuze mit der Brut bereits Ende Februar beginnen, kontrollieren wir ab ca. Mitte März die bekannten Kästen, in denen auch in den Vorjahren oftmals Waldkauzbruten stattfanden. So stellte ich am 26.03.26 fest, dass in einem Brutkasten in Bad Bevensen, der sich in einem alten Speicher befindet, eine Waldkauzbrut durchgeführt wurde. Da bei der Kontrolle auch in der Regel versucht wird, den brütenden Altkauz zu fangen, um zu prüfen, ob dieser bereits beringt ist, konnte ich feststellen, dass dieser Waldkauz bereits 2020 von mir beringt und jetzt erstmals wieder kontrolliert wurde. Kurios bei diesem Waldkauz-Weibchen ist, dass ich es am 15.09.2020 bei mir durch einen Gang durch meinen Garten zufällig im Schornstein durch Kratzgeräusche wahrgenommen hatte. Nach Öffnung der

Kontrollklappe habe ich es im Schornstein angetroffen und daraus entnommen. Ich habe es dann auch beringt und ihn anschließend wieder in die Freiheit entlassen. Hätte ich ihn seinerzeit nicht zufällig gehört, wäre er sicherlich dort im Schornstein verhungert.

Bei der Kontrolle in Bad Bevensen habe ich ihn nunmehr nach 6 Jahren das erste mal wieder in einer Brut mit 3 Eiern und einem Jungen, das gerade erst geschlüpft war, angetroffen. Bei der öffentlichen Beringung, die nach ca. 3 Wochen am 17.04.26 dort stattfand, konnte ich den Teilnehmern der Beringung sowohl den Altkauz, den ich erneut fangen konnte, als auch 2 Jungkäuze, die in einem guten Beringungszustand waren, zeigen. Nach entsprechenden Informationen über diese Waldkauzbrut und der Beringung der Jungkäuze wurden der Altkauz und die Jungkäuze, die bis zum Verlassen des Brutplatzes noch einige Tage benötigten, wieder in den Brutkasten zurück gebracht. Da in dem Kasten ursprünglich vier Eier waren und nur zwei Junge geschlüpft waren, kann zu den zwei nicht ausgebrüteten Eiern nur vermutet werden, dass diese nicht befruchtet waren. Die Eier befanden sich noch im Kasten und als Nahrungsvorrat auch 3 Mäuse.

Da wir zur Zeit immer noch Kontrollen durchführen und jetzt vermehrt auch die Beringungen vornehmen, stellen wir für dieses Jahr fest, dass die Zahl der Waldkauzbruten in diesem Jahr sehr hoch ist und inzwischen 21 Bruten umfasst. Auffällig bei diesen Bruten ist auch, dass die Zahl der vorhandenen Eier höher als in den Vorjahren ist. Dies lässt darauf schließen, dass das Nahrungsvorkommen an Mäusen sehr hoch sein muss. In einem Brutkasten in Beverbeck konnten wir in einer Brut mit 2 Eiern und 4 bereits geschlüpften Jungen 17 Mäuse als Nahrungsvorrat feststellen.



Außergewöhnlich ist auch noch eine andere Brut, die im Trafoturm Kollendorf stattfand. Dort konnte ich bei der Kontrolle am 12.03.26 feststellen, dass eine Brut mit 4 Eiern stattfand. Da in diesem Turm inzwischen auch Dohlen die vorhandenen Kästen für ihre Bruten nutzen wollen, war ich froh, dass der Waldkauz einen Kasten für seine Brut genutzt hatte. Bei einer weiteren Kontrolle dieser Brut stellte ich dann fest, dass auch die Dohlen diesen Kasten für ihre Brut nutzen wollten, da sie den ganzen Kasten mit Reisig vollgetragen hatten und ich bei Öffnung des Kastens den Waldkauz nicht mehr sehen konnte, da die Dohlen ihn mit Reisig zugedeckt hatten. Es stellte sich aber heraus, dass der Waldkauz weiterhin auf seiner Brut saß und sich dies von den Dohlen gefallen lassen hat. Er hat trotz dieser Beeinträchtigung durch die Dohlen letztendlich ein Junges ausgebrütet, das wir am 15.04.26 beringen konnten. Im Turm brüteten also sowohl der Waldkauz als auch 4 Paare Dohlen, die inzwischen auch mehrere Kästen in anderen Türmen besetzt haben und die Kästen für Eulenbruten blockieren.

Bei meinen Aktionen werde ich seit dem letzten Jahr von Timon Wenske unterstützt.

Text und Fotos: Waldemar Golnik

Neue Storchennisthilfe in Lehmke

Dionys-Kirche im Wrestedter Ortsteil Lehmke. Sie ist in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund (NABU) und den Grundstückseigentümern entstanden. Die Celle-Uelzen Netz als Netzbetreiber der SVO-Gruppe hat den Mast gestiftet und den Aufbau unterstützt. Zwei Tage später hat der erste Storch sich die Nisthilfe angesehen.

„Ich bin wirklich gespannt, ob und wann sich hier ein Storchenpaar niederlassen wird“, berichtet Elke Urbansky, während der Kran gerade den Mast samt Storchennest am Haken hat. Elke Urbansky wohnt seit einigen Jahren gemeinsam mit ihrem Partner Eckard Klasen in dem ehemaligen Pfarrhaus direkt neben der St.-Dionys-Kirche in Lehmke. Im vergangenen Jahr konnte das Paar schon einmal einen Storch beobachten, der sich seinerzeit offenbar das Kirchendach sehr genau angesehen hat. „Vielleicht haben wir ja Glück und in diesem Jahr wird direkt die neue Nisthilfe genutzt“, sagt Urbansky. Der Naturschutzbund (NABU) Uelzen hat das Nest, das oben auf dem insgesamt 14 Meter langen Holzmast montiert ist, beigesteuert. Udo Bischoff vom NABU in Uelzen glaubt, dass der neue Standort schnell erfolgreich sein könnte. Die Lage sei auf jeden Fall vielversprechend, sagt er. „Mit Blick auf die zunehmende Trockenheit wird auch für die Störche direkter Zugang zu offenen Gewässern immer wichtiger. Und genau das ist hier mit der benachbarten Esterau gegeben.“ Die neue Nisthilfe steht darüber hinaus in Ortsrandlage, auch das sei eine gute Voraussetzung, sagt Bischoff. „Die Weißstörche suchen als Kulturfolger die Nähe zum Menschen aufgrund der dort angebotenen Nisthilfen, denn geeignete alte, kräftige Bäume fehlen in unserer Landschaft.“

Die CUN hat auch in diesem Fall den Mast gestiftet und den Aufbau der Nisthilfe mitorganisiert. So kann der große Kranwagen der CUN den Mast problemlos heben und in Position bringen. Die Aktionen haben in der Region Tradition, sie sind als Erfolgsgeschichte zu sehen. In den vergangenen Jahren wurden insgesamt rund 40 Storchenmasten montiert. Jahr für Jahr ziehen an diesen Standorten Weißstorchenpaare erfolgreich ihren Nachwuchs groß. Und auch an dem neuen Standort zeichnet sich eine Erfolgsgeschichte ab: Direkt am ersten Wochenende nach dem Aufstellen hat sich ein Storch die neue Nisthilfe genauer angesehen. „Unsere Nachbarn haben das bemerkt und sich sofort bei uns gemeldet“, berichtet Elke Urbansky. Ob der Storch sich hier tatsächlich auch längerfristig niederlässt, wird nun die Zeit zeigen.

Bereits 2009 hat die SVO-Gruppe darüber hinaus gemeinsam mit den Kommunen vor Ort die Klimaschutzgesellschaften der Landkreise Celle und Uelzen gegründet. Das Ziel: Menschen, Vereine, andere Organisationen und Kommunen der Region bei ihren Klimaprojekten zu unterstützen - zum Beispiel bei der energetischen Sanierung von öffentlichen Gebäuden. Um das zu finanzieren, zahlen die Gesellschaften der SVO-Gruppe in den Fonds ein. So spendet die SVO-Gruppe jedes Jahr zehn Prozent ihrer Ergebnisausschüttung an die Klimaschutzgesellschaften der Landkreise Celle und Uelzen sowie an den Klimaschutzfonds der Stadt Celle.



Aufrichten der Nisthilfe (Foto: NABU)



Besuch des ersten Storchs (Foto: Urbansky)

Quelle: Pressemitteilung der SVO



Diesen jungen Grasfrosch, der wie ein Wasserfrosch aussieht, fand Corinna Flottmann am Krötenzaun in Altenebstorf.

Kontakt : Vorsitzender Michael Walke (0160 – 9800 26 03 ; michael@hippowa.de)
Geschäftsstelle Heide-Wendland : 29221 Celle , Schuhstraße 40 ; Tel. 05141 / 299 6284 ;
info@NABU-heide-wendland.de

Sie können die Uelzener NABU-Rundbriefe kostenlos abonnieren oder Ihr Abonnement abbestellen:
<https://www.nabu-heide-wendland.de/die-nabu-gruppen/kreisgruppe-uelzen/rundbrief/>

Besuchen Sie unsere **Nature**erlebnisstätte, das **NEST**. Sie finden das NEST „Auf dem Diek 3“; das ist die Verbindungsstraße von Oldenstadt nach Groß Liedern. Das Gelände ist ständig öffentlich zugänglich.
Nachfragen zu Führungen oder Workshops über nest@nabu-uelzen.de

Sie möchten einen Beitrag zum Uelzener NABU-Rundbrief liefern ? Schreiben Sie bitte an Rolf Alpers
rolf.alpers@nabu-uelzen.de

Sie sind noch kein Mitglied im Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) ? Sie können es werden :
<https://niedersachsen.nabu.de/spenden-und-mitmachen/mitmachen/mitglied-werden/index.html>